

SQUEASE-Weste - eine geniale neue Erfindung hilft bei Stress, Angst und Reizüberflutung

Die Weste wurde von 4 StudentInnen am Royal College of Art and Design in London für ihren Studienabschluß für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im autistischen Spektrum entwickelt. Diese Weste hat sich inzwischen auch bewährt bei anderen Lebensbedingungen, wie AD(H)S, Wahrnehmungsbeeinträchtigungen, usw., sogar bei Burnout. Also für Menschen die unter Reizüberflutung, Dauerstress, Angst, Frustrationen, plötzlichen Wutanfällen, usw. leiden.

Die Weste ist genial, weil Kinder – Jugendliche – Erwachsene selbst bestimmen können, wann und wie lange sie den Druck auf dem Oberkörper brauchen.

Durch den tiefen Druck im Brustbereich entsteht für die Betroffenen ein Stabilitätsgefühl, das ihnen Ruhe und Gelassenheit bringt und mehr Konzentration ermöglicht.

Autistenhilfe Tirol ist in Kooperation mit den EntwicklerInnen und Herstellern und hilft bei der Informationsverbreitung im deutschsprachigen Raum

Mehr Information unter www.squeasewear.com Für den deutschsprachigen Raum kann die Weste mit oder ohne Kapuzenjacke (in 3 Farben) mit 10% Rabatt - Code „FROH“ angeben - unter der Mailadresse: info@squeasewear.com (auf Englisch) bestellt werden. Es gibt die Größen für Kinder. 5 – 7 Jahre = XXS; für 8- 10 Jahre = XS; dann S, M, L. Zur Ergänzung gibt es noch Klettbandteile zum verlängern. Es besteht die Möglichkeit zum Mietkauf und auch die Möglichkeit der MwSt.-Befreiung. Siehe Formular „VAT EXEMPTION FORM“ (die Angaben gibt es bald auch in deutscher Sprache), (Preis ohne Gewähr für alle Größen: €295,-- inkl. MwSt.; € 245,83 ohne MwSt.) Mit der Code „FROH“ noch 10% Rabatt) Information auch unter www.autistenhilfe-tirol.at

Unser 44 jähriger autistischer Sohn Robert hat bereits seit August 2013 sehr gute Erfahrungen mit der SQUEASE-Druckweste gemacht. Wir haben sie getestet und sind begeistert. Auch Dr. Temple Grandin äußert sich positiv über diese Erfindung - siehe Folder und Filmbeitrag. Frau Dr. Christine Preißmann hat die Weste bei Ihrem jüngsten Referat in Innsbruck (Dezember 2013) gesehen und sich positiv dazu geäußert.

Erfahrungsbericht - Robert und seine Squease-Weste

Robert – vor 42 Jahren wurde er im Alter von nur zwei Jahren und zwei Monaten als frühkindlicher Autist diagnostiziert. Seit dieser Zeit bestimmten unvorhergesehene Geschehnisse und Situationen verbunden mit extremen Verunsicherungen, Ängsten, Stress, Panik- und Aggressionsattacken sein Leben und das Leben seiner Familie und aller anderen Personen, mit denen er zu tun hatte. Bis SQUEASE erfunden wurde und diese Druckweste zu Robert kam.

Robert hat seit seiner Geburt, er war ein so genanntes Mangel- und Risikokind mit 1800 Gramm Geburtsgewicht, viele verschiedene Therapien erhalten. Viele davon waren schön, manche weniger lustig. Mit sechs Jahren hat er angefangen, einzelne Laute nachzuahmen und dann über angebotene Buchstaben in verschiedenen Formen sprechen und lesen zu lernen.

Seine Sprache hat jedoch nie gereicht, um seine Ängste und Emotionen zu äußern und so antwortete er auf Angst, Stress, Überreiztheit mit Aggressionen gegen sich und andere. Dies kam auch in regelmäßigen Abständen sehr heftig vor.

37 Jahre wohnte Robert zu Hause bei uns Eltern, dann mussten wir uns nach einer Aggressionsattacke gegen Nachbarskinder um einen Wohnplatz kümmern. Wir fanden eine sehr gute Wohngemeinschaft mit einigen anderen autistischen Jugendlichen. Dort wohnt er noch heute und trägt die Weste täglich beim Spazieren gehen am Wochenende und wenn er von der Werkstätte in die WG kommt und dann

noch spazieren geht. Dies macht ihn einfach ruhig, auch für die Zeit, in der Robert die Weste nicht trägt. Es ist fast so, als ob er sie als beruhigender Teil von sich gespeichert hat.

Im letzten Juni – 2013 – las ich in einer niederländischen Zeitung von der Squeeze-Weste und nahm Kontakt mit der niederländischen Miterfinderin auf. Wir erhielten die Weste kurz vor dem gemeinsamen Urlaub – immer in der gleichen Ferienwohnung in Kärnten. Bereits während der Fahrt dorthin probierten wir einige Zeit die Weste. Robert empfand sie als angenehm. Auch am nächsten Tag bei einem kurzen Spaziergang an seinem geliebten Millstättersee trug er die Weste circa eine Dreiviertelstunde. Dann wusste er bereits, dass er sie bei einem geplanten Ausflug zu einer größeren Stadt mit viel Straßenlärm, Menschenlärm, Kindergeschrei und auch vielen visuellen neuen Eindrücken tragen wollte.

Tatsächlich trug Robert die Weste an diesem Tag während des gesamten Aufenthalts dort – gut sechs Stunden – der Lärm war überhaupt kein Problem. Robert konnte den Tag genießen, war gut gelaunt und sehr wach und aufmerksam.

Wir bemerkten, dass Robert auch wenn er die Weste nicht trug, trotzdem gut mit unerwarteten Situationen, vielen auditiven und visuellen Reizen umgehen konnte und ruhig blieb.

Nach dem gemeinsamen Urlaub, wieder zurück in der Wohngemeinschaft, war die Frage, ob Robert die Weste auch für seine WG annehmen würde, beziehungsweise ob er die Weste in einer Umgebung auch ohne uns Eltern verwenden konnte.

Es wurde hier deutlich erkennbar, dass die seit längerer Zeit schon eingeforderte Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen bei autistischen Menschen differenzierter betrachtet werden muss.

Auf die Frage der WG-AssistentInnen, „Robert, willst du die Weste (jetzt) tragen?“, antwortete Robert immer mit: „Nein!“. Als ich dann empfahl, ihn folgendermaßen zu motivieren: „Komm Robert, wenn wir jetzt spazieren gehen, ziehst du mal die Weste an und wir können sehen wie es dir damit geht.“ Auf diese Art und Weise hat Robert dann auch dort die Weste akzeptiert. Wir sind heute überzeugt, dass Robert mit der Frage: „Willst du die Weste tragen?“, einfach überfordert war und die Antwort „Nein!“ die einzige Möglichkeit für ihn bot, sich mit dieser Frage nicht weiter auseinandersetzen zu müssen.

Dies zeigt natürlich auch, dass ein genaues Hinhören, Hinschauen und doch versuchen zu motivieren etwas Neues auszuprobieren, für autistische Menschen immens wichtig ist und sich dadurch ihre Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit vergrößern lässt.

Aus der WG wird berichtet, dass Robert gut gelaunt ist und seine Ängste und Unsicherheiten sich verringert haben, seit er die Squeeze-Weste trägt. Und auch wir Eltern sind überrascht über Roberts gute Laune an den 1x monatlichen „Zuhause-Wochenenden“.

Die neuesten Nachrichten aus Roberts Werkstatt: er möchte die Squeeze-Weste auch dort tragen.

Ellen Mayr-Vons, Mutter und Vorsitzende d. Autistenhilfe und Wahrnehmungsentwicklung in Tirol, e.V.

Für Fragen: ellen@autistenhilfe-tirol.at; +43 699 18078885; Feldweg 14, 6067 Absam, Austria.

Absam/Innsbruck im Januar 2014

